

Indikatorenhandbuch

Definition der Ergebnis- und Outputindikatoren

Konzepte zur Datenerhebung

INTERREG V-A Österreich – Deutschland/Bayern 2014-2020

1. Ergebnisindikatoren

Grundsätzlich wird ein erwarteter Beitrag zu den Ergebnisindikatoren von den Projektträgern bei der Antragstellung im elektronischen Monitoringsystem bekannt gegeben und im Zuge der Zwischen- und Endabrechnungen entsprechend dem tatsächlichen Projektfortschritt ergänzt. Diese Angaben werden jeweils vom Gemeinsamen Sekretariat überprüft und auf Programmebene aggregiert.

Im Folgenden wird jeweils im Detail auf Datenerhebung und Datenquellen sowie Begriffsdefinitionen und Häufigkeit der Berichterstattung der jeweiligen Ergebnisindikatoren eingegangen. Alle Ergebnisindikatoren sind quantitativ.

IP 1a, SZ 1: Auf- und Ausbau gemeinsamer Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationskapazitäten im Hochschulsektor und bei Kompetenzzentren **EI 1 – Personal im Bereich Forschung und Entwicklung**

Einheit für die Messung: Kopfzahlen

Basiswert: 23.128

Basisjahr: 2011

Zielwert: 23.822 (dies entspricht einer Erhöhung des Basiswertes um 3%)

Datenerhebung und Datenquelle

Der Indikator wird in Österreich zentral durch die Statistik Austria mit einer Periodizität von zwei Jahren erhoben. Die Statistik wird wie folgt bezeichnet: „Beschäftigte in Forschung und experimenteller Entwicklung (in Kopfzahlen) in sämtlichen Erhebungsbereichen nach Bundesländern und Beschäftigtenkategorien“ (STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung). Da die nur die Statistik in Vollzeitäquivalenten öffentlich zugänglich ist, wird die Statistik der Kopfzahlen direkt bei der Statistik Austria angefordert.

In Bayern sind die Daten auf Landkreisebene nicht unmittelbar zugänglich. Für die bayerischen Kreise wird der Wert errechnet aus der Addition zweier Datensätze:

- „Personal für Forschung und Entwicklung nach einzelnen Sektoren für die Jahre 2011 und 2013“ (Quelle: Deutsches Statistisches Bundesamt, 2016, Sonderauswertung)
- „FuE-Personal (Headcount) der Unternehmen 2011, 2013 nach der Regionalgliederung“ (Quelle: Deutsche Stifterverband, 2016, Sonderauswertung)

Die Datenerhebung erfolgt somit auf Basis vorhandener statistischer Erhebungen im Programmraum durch die Statistik Austria (für Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg) sowie das Deutsche Statistische Bundesamt und den Deutschen Stifterverband (für die Kreise und Kreisfreien Städte in Niederbayern, Oberbayern und Schwaben).

Häufigkeit der Berichterstattung

Da die Daten nur zweijährlich erhoben werden und in Österreich erst etwa 18 Monate nach Erhebung, in Deutschland erst etwa 15 Monate nach Erhebung zugänglich sind, ergibt sich der Basiswert des Indikators aus den letzten gemeinsam vorhandenen Datensätzen aus 2011. Zur Überprüfung des Fortschritts werden weitere Berichterstattungen wie folgt vorgenommen:

2016 (für den DFB 2015): bezogen auf Datensätze aus 2013 (berichtet werden die „alten“ Daten; Wert 2011 (Basiswert) = Jahr 2014 = Jahr 2015)

2017 (für den DFB 2016): bezogen auf die „neuen“ Datensätze aus 2013 (Auflage aus 4. BA)

2018 (für den DFB 2017): bezogen auf Datensätze aus 2015

2020 (für den DFB 2019): bezogen auf Datensätze aus 2017

2022 (für den DFB 2021): bezogen auf Datensätze aus 2019

2023 (für den DFB 2022): bezogen auf Datensätze aus 2021

Die Berichterstattung sowie die Datenaggregation wird durch das Gemeinsame Sekretariat und die Verwaltungsbehörde koordiniert und jeweils im Zuge der Erstellung des jährlichen Durchführungsberichts im Jahr 2016, 2017, 2018, 2020, 2022 sowie 2023 vorgenommen.

IP 1b, SZ 2: Erhöhung der unternehmensbezogenen Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsaktivitäten durch Stärkung geeigneter Unterstützungsstrukturen

EI 2 – Grenzüberschreitende Cluster und sonstige Netzwerke

Einheit für die Messung: Anzahl

Basiswert: 20

Basisjahr: 2013

Zielwert: 27

Datenerhebung und Datenquelle

Der Ergebnisindikator basiert auf einem Ergebnisindikator des Programms der Periode 2007-2013: „Geförderte Stärkefelder, Cluster und sonstige Netzwerke“ (Atmos-Code Y503).

Als Cluster und Netzwerk wird Folgendes definiert: Ein Cluster stellt eine Konzentration miteinander verbundener Unternehmen und Institutionen innerhalb eines bestimmten (Wirtschafts-)Bereichs dar. Neben Unternehmen können auch andere für den Wettbewerb relevante Organisationen (z.B. Forschungseinrichtungen, Hochschulen, Kammern, Behörden, etc.) Teil des Clusters sein. Die Trennlinie zwischen Netzwerken und Clustern kann nicht trennscharf gezogen werden, weshalb beide in den Indikator mit einfließen. Cluster sind dabei noch etwas stärkere Zusammenballungen von Menschen, Ressourcen, Ideen und Infrastrukturen.

Erhoben werden jeweils die grenzüberschreitenden Cluster und Netzwerke, die aus den INTERREG-Projekten heraus entstehen.

Häufigkeit der Berichterstattung

Der Basiswert des Indikators ergibt sich aus den letzten vorhandenen Daten aus 2013. Zur Überprüfung des Fortschritts werden weitere Berichterstattungen jährlich vorgenommen. Dies wird durch das Gemeinsame Sekretariat und die Verwaltungsbehörde koordiniert und im Zuge der Erstellung des jährlichen Durchführungsberichts ausgeführt.

IP 6c, SZ 3: Inwertsetzung des Natur- und Kulturerbes im Hinblick auf eine nachhaltige touristische Entwicklung

EI 3 – Anteil der Gästenächtigungen in der Nebensaison an den Gesamtnächtigungen eines Jahres

Einheit für die Messung: Prozent

Basiswert: 24,63

Basisjahr: 2013

Zielwert: 25,86 (dies entspricht einer Erhöhung des Basiswertes um 5%)

Datenerhebung und Datenquelle

In Österreich werden Daten der Gästenächtigungen durch die Statistik Austria monatlich erhoben und in der Datenbank „Beherbergungsstatistik ab 1974 nach Kalenderjahr“ aufgezeichnet. Die Daten sind über den StatCube der Statistik Austria jährlich etwa ab Ende Februar erhältlich.

In Bayern werden die Gästenächtigungen ebenfalls monatlich erhoben, durch das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung. Auf Landkreisebene sind diese Daten aus dem Datensatz „Monatserhebung im Tourismus“ abrufbar. Bei der betreffenden Ausgabe handelt es sich um die „Übernachtungen von Gästen insgesamt“ in Tabelle 6 „Ankünfte, Übernachtungen, Aufenthalts-

dauer der Gäste und Kapazitätsauslastung“ enthalten ist. Zugänglich sind die Daten jeweils ca. 1,5 Monate nach Erhebung.

Als Nebensaison werden jene Monate definiert, die über den gesamten Programmraum die geringsten Nächtigungszahlen aufwiesen. Dies sind jeweils April, Mai, Juni sowie Oktober und November. Der prozentuale Anteil dieser Nebensaison an den Gesamtnächtigungen eines Jahres ergibt den EI3.

Häufigkeit der Berichterstattung

Der Basiswert des Indikators ergibt sich aus den letzten vorhandenen Datensätzen aus 2013. Zur Überprüfung des Fortschritts werden weitere Berichterstattungen wie folgt vorgenommen:

2016 (für den DFB 2015): bezogen auf Datensätze aus 2015

2018 (für den DFB 2017): bezogen auf Datensätze aus 2017

2020 (für den DFB 2019): bezogen auf Datensätze aus 2019

2022 (für den DFB 2021): bezogen auf Datensätze aus 2021

2023 (für den DFB 2022): bezogen auf Datensätze aus 2022

Die Berichterstattung sowie die Datenaggregation wird durch das Gemeinsame Sekretariat und die Verwaltungsbehörde koordiniert und jeweils im Zuge der Erstellung des jährlichen Durchführungsberichts im Jahr 2016, 2018, 2020, 2022 sowie 2023 vorgenommen.

IP 6d, SZ 4: Verbesserung der Biodiversität durch Managementstrukturen von Schutzgebieten, Biodiversitätspartnerschaften, Arten- und Bodenschutzprojekte **EI 4 – Erhöhung der Fläche der betreuten Europaschutzgebiete**

Einheit für die Messung: km²

Basiswert: 6.775

Basisjahr: 2014

Zielwert: 6.978,25 (dies entspricht einer Erhöhung des Basiswertes um 3%)

Datenerhebung und Datenquelle

Die Datenerhebung erfolgt durch die Fachabteilungen der programmteilnehmenden österreichischen Bundesländer bzw. Bayerns. Die Aggregation des Basiswertes wurde dabei von der Abteilung Naturschutz des Landes Oberösterreich koordiniert. Eine Liste der zuständigen Fachabteilungen ist unten angeführt.

Der Begriff „Betreuung“ ist in diesem Zusammenhang so zu definieren, dass eine lokale Anlaufstelle für die Umsetzung von Managementplänen, zur Information der Bürgerinnen und Bürger oder zur Vorprüfung von Verwaltungsverfahren eingerichtet ist. Um als „betreutes Europaschutzgebiet“ eingestuft zu werden, muss jedoch kein eigenes Büro vor Ort eingerichtet sein.

Daten zur Fläche der betreuten Europaschutzgebiete liegen folgenden Fachabteilungen vor:

Land Oberösterreich, Abteilung Naturschutz; Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung, Ansprechperson: Josef Forstinger

Land Salzburg, Abteilung 13 – Naturschutz, Referat Naturschutzrecht und Förderung, Ansprechperson: Jaritz Günter

Land Tirol, Abteilung Umweltschutz; Naturschutzförderungen, Ansprechperson: Daniela Pöll

Land Vorarlberg, Abteilung IVe – Umweltschutz, Ansprechperson: Maximilian Albrecht

Freistaat Bayern, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Ansprechperson: Andreas Laudensack

Häufigkeit der Berichterstattung

Der Basiswert ergibt sich aus der Datenaggregation der Fachabteilungen aus 2014. Zur Überprüfung des Fortschritts werden weitere Berichterstattungen wie folgt vorgenommen:

2017 (für den DFB 2016): auf Basis der aktuellen Fläche der betreuten Europaschutzgebiete 2016

2020 (für den DFB 2019): auf Basis der aktuellen Fläche der betreuten Europaschutzgebiete 2019
2023 (für den DFB 2022): auf Basis der aktuellen Fläche der betreuten Europaschutzgebiete 2022

Die Berichterstattung sowie die Datenaggregation wird durch das Gemeinsame Sekretariat und die Verwaltungsbehörde koordiniert und jeweils im Zuge der Erstellung des jährlichen Durchführungsberichts im Jahr 2017, 2020 sowie 2023 vorgenommen.

IP 6d, SZ 5: Schutz des Lebensraums und der Biodiversität durch Auf- und Ausbau der grünen Infrastruktur

EI 5 – Gewässerabschnitte mit potenziell signifikantem Hochwasserrisiko

Einheit für die Messung: Kilometer

Basiswert: 4.375,51

Basisjahr: 2011

Zielwert: 4.350

Datenerhebung und Datenquelle

Der Ergebnisindikator baut auf vorhandene Datensätze in Bayern und Österreich auf, die wiederum auf der *EU-Richtlinie 2007/60/EG über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken* basieren. Gewässerabschnitte mit potenziell signifikantem Hochwasserrisiko 2011 wurden in Österreich im Dokument „Vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos 2011. Bericht zur Umsetzung in Österreich“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Sektion VII Wasser, erhoben; in Bayern im Dokument „Gewässerabschnitte mit potenziell signifikantem Hochwasserrisiko in Bayern“ des Bayerischen Landesamts für Umwelt. In Österreich sind die Daten auf Bundeslandebene vorhanden. In Bayern hingegen sind die Datensätze nach Gewässern ausgewiesen. Dabei kann sich die Länge der Gewässerabschnitte mit potenziell signifikantem Hochwasserrisiko über mehrere Landkreise erstrecken. Es wird jedoch nicht separat ausgewiesen, wie viele Kilometer sich in einem speziellen Landkreis befinden.

Um den Verwaltungsaufwand zur Erhebung des Basiswerts in Grenzen zu halten, wurden in den Indikator jeweils die gesamten Längen der Gewässerabschnitte mit potenziell signifikantem Hochwasserrisiko einberechnet. In manchen Fällen können dabei auch solche Gewässerabschnitte miteinfließen, die in einem Landkreis außerhalb des Programmgebiets liegen.

Um in der Periode 2014-2020 zum Indikator beizutragen, werden alle Projekte berücksichtigt, die zu einer Reduzierung der Kilometeranzahl von Gewässerabschnitten mit potenziell signifikantem Hochwasserrisiko im Programmgebiet beitragen. Diese Reduktion in Kilometern ist von den Projektträgern bei Antragstellung sowie im Zuge der Zwischen- und Endabrechnung bekannt zu geben und wird anschließend vom Gemeinsamen Sekretariat überprüft.

Häufigkeit der Berichterstattung

Zur Überprüfung des Fortschritts werden weitere Berichterstattungen wie folgt vorgenommen:

2017 (für den DFB 2016): auf Basis der Monitoringdaten aus 2016

2020 (für den DFB 2019): auf Basis der Monitoringdaten aus 2019

2023 (für den DFB 2022): auf Basis der Monitoringdaten aus 2022

Die Berichterstattung sowie die Datenaggregation wird durch das Gemeinsame Sekretariat und die Verwaltungsbehörde koordiniert und jeweils im Zuge der Erstellung des jährlichen Durchführungsberichts im Jahr 2017, 2020 sowie 2023 vorgenommen.

IP 11, SZ 6: Stärkung von grenzübergreifenden Strukturen zur Unterstützung der regionalen Governance sowie eines Instrumentes zur Förderung grenzübergreifender Initiativen und Projekte unter Einbeziehung der Zivilgesellschaft

EI 6 – Zahlenmäßige Verbreiterung der grenzübergreifenden Governance-Strukturen

Einheit für die Messung: in grenzübergreifende Projekte involvierte Akteure

Basiswert: 403

Basisjahr: 2014

Zielwert: 484

Datenerhebung und Datenquelle

Der Ergebnisindikator basiert auf Programmdaten der Periode 2007-2013, wobei Akteure als Projektpartner definiert wurden, die in einem Kleinprojekt involviert sind. Der Basiswert wurde durch das Gemeinsame Sekretariat erhoben und umfasst alle Projektpartner, die in der Periode 2007-2013 in einem Kleinprojekt involviert waren. Zur Erreichung des Zielwerts werden jedoch nur jene mit eingerechnet, die in der Periode 2014-2020 NEU hinzukommen.

Häufigkeit der Berichterstattung

Zur Überprüfung des Fortschritts werden weitere Berichterstattungen wie folgt vorgenommen:

2017 (für den DFB 2016): auf Basis der Monitoringdaten aus 2016

2020 (für den DFB 2019): auf Basis der Monitoringdaten aus 2019

2023 (für den DFB 2022): auf Basis der Monitoringdaten aus 2022

Die Berichterstattung sowie die Datenaggregation wird durch das Gemeinsame Sekretariat und die Verwaltungsbehörde koordiniert und jeweils im Zuge der Erstellung des jährlichen Durchführungsberichts im Jahr 2017, 2020 sowie 2023 vorgenommen.

IP 11, SZ 7: Aufbau und Intensivierung langfristiger und struktureller grenzübergreifender Kooperationen zur stärkeren sozialen und ökonomischen Integration sowie zum Abbau von administrativen und legislativen Barrieren

EI 7 – Kooperationsintensität – gemessen am Anteil derjenigen, die grenzüberschreitende Kooperationen als zumindest überdurchschnittlich bewerten

Einheit für die Messung: In % der gesamten Bewertungen

Basiswert: 16%

Basisjahr: 2014

Zielwert: 25%

Datenerhebung und Datenquelle

Der Ergebnisindikator basiert auf einer Befragung potentieller Projektträger. Dabei wird ein Fragebogen (siehe Anhang I) an Organisationen und VertreterInnen der öffentlichen Verwaltung, der Regionalmanagements und Euregios, an Forschungsinstitutionen und Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Interessensvertretungen, Politik, sowie regionale Vereine übermittelt. Für eine detaillierte Auflistung siehe Anhang II. Zusätzlich wird der Fragebogen auf der Programmhomepage veröffentlicht.

Methodik

Der Fragebogen umfasst acht Fragen. Wird Frage 1 „Sind / waren Sie bereits grenzüberschreitend tätig?“ mit NEIN beantwortet, fällt der betreffende Antwortbogen aus der Grundgesamtheit. Relevant für den Indikator ist ausschließlich Frage 7 „Wie intensiv wird aktuell in den folgenden Bereichen grenzüberschreitend zusammengearbeitet“. Die Beantwortung erfolgt dabei mittels einer Bewertung von 1 (keine Kooperation) bis 5 (intensive Kooperation). Zur Ermittlung des Basiswertes bzw. der Folgewerte und des Zielwertes wird der Anteil der Kategorien 4 (überdurchschnittliche Kooperation) und 5 (intensive Kooperation) an der Gesamtheit der Antworten herangezogen.

Folgend als Beispiel die Ermittlung des Basiswertes:

1	keine Kooperation	44 % der Einträge
2	wenig Kooperation	21 %
3	durchschnittliche Kooperation	19 %
4	überdurchschnittliche Kooperation	10 %
5	intensive Kooperation	6 %

Die Kooperationsintensität gemessen am Anteil der Antworten in den Kategorien überdurchschnittliche (4) und intensive (5) Kooperation beträgt 16 %.

Häufigkeit der Berichterstattung

Der Basiswert wurde im Zuge der öffentlichen Konsultation des Kooperationsprogramms im März 2014 ermittelt. Zur Überprüfung des Fortschritts werden weitere Berichterstattungen wie folgt vorgenommen:

2017 (für den DFB 2016): auf Basis der Befragung potentieller Projektträger 2017

2020 (für den DFB 2019): auf Basis der Befragung potentieller Projektträger 2020

2023 (für den DFB 2022): auf Basis der Befragung potentieller Projektträger 2023

Die Berichterstattung sowie die Datenaggregation wird durch das Gemeinsame Sekretariat und die Verwaltungsbehörde koordiniert und jeweils im Zuge der Erstellung des jährlichen Durchführungsberichts im Jahr 2017, 2020 sowie 2023 vorgenommen.

2. Outputindikatoren

Grundsätzlich wird ein erwarteter Beitrag der jeweiligen Projekte zu den Outputindikatoren von den Projektträgern bei der Antragstellung im elektronischen Monitoringsystem bekannt gegeben und im Zuge der Zwischen- und Endabrechnungen entsprechend dem tatsächlichen Projektfortschritt ergänzt. Dies wird jeweils vom Gemeinsamen Sekretariat auf Projektebene überprüft und im Zuge der Erstellung des jährlichen Durchführungsberichtes auf Programmebene aggregiert. Die Berichterstattung findet bei allen Outputindikatoren jährlich statt. Das Gemeinsame Sekretariat muss dabei ab Projektantrag sicherstellen, dass die Projektträger die jeweils relevanten Outputindikatoren auswählen und entsprechend der Definitionen in diesem Handbuch auslegen.

Im Folgenden wird im Detail auf Begriffsdefinitionen und fallweise auf detailliertere Ausführungen zur Datenerhebung der jeweiligen Outputindikatoren eingegangen.

IP 1a: Ausbau der Infrastruktur im Bereich Forschung und Innovation (F&I) und der Kapazitäten für die Entwicklung von F&I-Spitzenleistungen; Förderung von Kompetenzzentren, insbesondere solchen von europäischem Interesse

CO 25 – Zahl der Wissenschaftler, die in verbesserten Forschungsinfrastruktureinrichtungen arbeiten

Einheit für die Messung: Zahl der Wissenschaftler

Zielwert: 25

Begriffsdefinition und Datenerhebung

Als Wissenschaftler werden Akademikerinnen und Akademiker sowie gleichwertige Kräfte verstanden. Herangezogen werden Kopfzahlen. Gemessen wird die Zahl der Wissenschaftler, die in verbesserten Forschungsinfrastruktureinrichtungen arbeiten. Im Rahmen eines Projektes wird „verbessert“ verstanden als Verbesserung, bezogen auf die Ausgangssituation vor Projektbeginn.

CO 42 – Zahl der Forschungseinrichtungen, die an grenzübergreifenden, transnationalen oder interregionalen Forschungsvorhaben teilnehmen

Einheit für die Messung: Organisationen

Zielwert: 10

Begriffsdefinition und Datenerhebung

Forschungseinrichtungen werden definiert als Einrichtungen, die Forschungsprojekte oder Forschungsprogramme durchführen. Sie können juristische Personen des öffentlichen und des privaten Rechts sein. Grenzübergreifende Forschungsvorhaben müssen den Kooperationskriterien des Kooperationsprogramms entsprechen¹. Gemessen werden hier alle Forschungseinrichtungen, die im Rahmen eines Projektes an grenzübergreifenden Forschungsvorhaben teilnehmen, sie müssen nicht notwendigerweise Projektpartner sein.

OI 1 – Anzahl der umgesetzten Leuchtturmprojekte

Einheit für die Messung: Zahl der Leuchtturmprojekte

Zielwert: 2

Begriffsdefinition und Datenerhebung

Als Leuchtturmprojekte sind jene Projekte zu klassifizieren, die zu regionalen F&E-Strategien beitragen, F&E-Leistungen in grenzüberschreitenden Stärkefeldern vertiefen, eine Wirkung auf einen Groß-

¹ Transnationale und interregionale Forschungsvorhaben sind hier nicht relevant.

teil des Programmgebiets aufweisen und als Modellprojekte eine Vorbildfunktion im Programmraum einnehmen.

IP 1b: Förderung von Investitionen der Unternehmen in F&I, Aufbau von Verbindungen und Synergien zwischen Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungszentren und dem Hochschulsektor ...

CO 26 – Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten

Einheit für die Messung: Unternehmen

Zielwert: 15

Begriffsdefinition und Datenerhebung

Gemessen wird die Zahl jener Unternehmen, die im Rahmen eines Projektes mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten. Die Unternehmen müssen dabei nicht notwendigerweise als Projektpartner auftreten. Forschungseinrichtungen werden definiert als Einrichtungen, die Forschungsprojekte oder Forschungsprogramme durchführen. Sie können juristische Personen des öffentlichen und des privaten Rechts sein.

OI 2 – Zahl der Unternehmen, die an Vernetzungsaktivitäten beteiligt sind

Einheit für die Messung: Unternehmen

Zielwert: 150

Begriffsdefinition und Datenerhebung

Gemessen wird die Zahl jener Unternehmen, die im Rahmen eines Projektes an Vernetzungsaktivitäten beteiligt sind. Die Unternehmen müssen dabei nicht notwendigerweise als Projektpartner auftreten. Vernetzungsaktivitäten können sowohl zwischen Unternehmen als auch zwischen Unternehmen und anderen öffentlichen und privaten Einrichtungen stattfinden.

OI 3 – Zahl der Unternehmen, die Prozess- oder Produktinnovationen durchführen

Einheit für die Messung: Unternehmen/Organisationen

Zielwert: 10

Begriffsdefinition und Datenerhebung

Gemessen wird die Zahl jener Unternehmen / Organisationen, die im Rahmen eines Projektes Prozess- oder Produktinnovationen durchführen. Die Unternehmen / Organisationen müssen dabei nicht notwendigerweise als Projektpartner auftreten. Als Prozess- oder Produktinnovation wird die Entwicklung neuer Prozesse und Produkte verstanden. Gemessen wird ab dem Zeitraum da ein Innovationsprozess in Gang gesetzt wird, nicht erst wenn dieser abgeschlossen ist.

CO 01 – Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten

Einheit für die Messung: Unternehmen

Zielwert: 50

Begriffsdefinition und Datenerhebung

Gemessen wird die Zahl jener Unternehmen, die im Rahmen eines Projektes Unterstützung erhalten. Die Unternehmen müssen dabei nicht notwendigerweise als Projektpartner auftreten. Unterstützung kann sowohl in materieller als auch immaterieller Form passieren, beispielsweise durch Weiterbildungsmaßnahmen, Vernetzungsaktivitäten, etc.

IP 6c: Bewahrung, Schutz, Förderung und Entwicklung des Natur- und Kulturerbes
CO 09 – Zunahme der erwarteten Zahl der Besucher unterstützter Stätten des Naturerbes und des kulturellen Erbes sowie unterstützter Sehenswürdigkeiten

Einheit für die Messung: Besuche pro Jahr
Zielwert: 10.000

Begriffsdefinition und Datenerhebung

Die Daten werden im Rahmen der Antragstellung, der Zwischen- und Endabrechnung vom Projektträger im elektronischen Monitoringsystem festgehalten. Diese Angaben werden bei Projektende durch das Gemeinsame Sekretariat überprüft und entsprechend der tatsächlichen Besuche pro Jahr angepasst. Lassen sich die tatsächlichen Besuche pro Jahr bei Projektende noch nicht feststellen, wird dies ein Jahr nach Projektende ex-post durch das Gemeinsame Sekretariat nochmalig nachgeprüft und entsprechend angepasst.

OI 04 – Zahl der erarbeiteten Konzepte im Bereich des nachhaltigen Tourismus/Schutzes des Kultur- und Naturerbes

Einheit für die Messung: Konzepte
Zielwert: 10

Begriffsdefinition und Datenerhebung

Gemessen wird die Anzahl der erarbeiteten Konzepte im Bereich des nachhaltigen Tourismus und des Schutzes des Kultur- und Naturerbes. Erarbeitet meint hier, dass ein Konzept erstellt und ausgearbeitet wird, jedoch noch nicht umgesetzt sein muss.

IP 6d: Erhaltung und Wiederherstellung der Biodiversität und des Bodens und Förderung von Ökosystemdienstleistungen, einschließlich über Natura 2000, und grüne Infrastruktur
OI 5 – Zahl der Schutzgebiete unter gemeinsamem Management

Einheit für die Messung: Anzahl
Zielwert: 3

Begriffsdefinition und Datenerhebung

Gemessen wird die Anzahl Schutzgebiete, in denen ein gemeinsames Management im Rahmen eines Projekts eingerichtet wurde. Als gemeinsames Management wird zumindest die Einrichtung einer gemeinsamen Anlaufstelle zur Betreuung des Schutzgebietes oder bestimmter Teilbereiche des Schutzgebietes verstanden. Ein Büro vor Ort muss dabei nicht eingerichtet sein.

OI 6: Zahl der umgesetzten Arten- und Bodenschutzkonzepte

Einheit für die Messung: Anzahl
Zielwert: 5

Begriffsdefinition und Datenerhebung

Gemessen wird die Anzahl von Arten- und Bodenschutzkonzepten, welche im Zuge eines Projekts umgesetzt wurden. Arten- und Bodenschutzkonzepte sind definiert als Vorhaben zum Schutz von Arten und Lebensräumen.

OI 7: Zahl der Schutzmaßnahmen im Bereich der grünen Infrastruktur

Einheit für die Messung: Anzahl
Zielwert: 5

Begriffsdefinition und Datenerhebung

Grüne Infrastruktur wird definiert als ein strategisches Netzwerk natürlicher Flächen, angelegt zur Bereitstellung eines breiten Spektrums an Ökosystemdienstleistungen, im ländlichen oder urbanen Raum. Gemessen wird dabei die Zahl der entwickelten Schutzmaßnahmen im Bereich der grünen Infrastruktur, eine Umsetzung muss noch nicht stattgefunden haben.

IP 11: Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von öffentlichen Behörden und Interessenträgern und der effizienten öffentlichen Verwaltung ...

OI 8 – Zahl institutioneller langfristiger Kooperationspartnerschaften

Einheit für die Messung: Kooperationspartnerschaften

Zielwert: 30

Begriffsdefinition und Datenerhebung

Gemessen werden Kooperationspartnerschaften, für die im Rahmen eines Projekts Kooperationsübereinkommen über eine langfristige Zusammenarbeit unterzeichnet wurden.

OI 9 – Zahl der im Rahmen langfristiger Kooperationen umgesetzten Pilotmaßnahmen

Einheit für die Messung: Anzahl

Zielwert: 5

Begriffsdefinition und Datenerhebung

Gemessen werden Pilotmaßnahmen, die im Rahmen der Einrichtung langfristiger Kooperationen umgesetzt werden.

OI 10 – Zahl der im Rahmen der Umsetzung von Kleinprojekten involvierten Projektpartner

Einheit für die Messung: Anzahl

Zielwert: 250

Begriffsdefinition und Datenerhebung

Gemessen wird die Anzahl jener Projektpartner, welche in die Umsetzung von Kleinprojekten involviert sind. D.h., sie müssen nicht notwendigerweise als formaler Projektpartner im Antrag aufscheinen, sondern können auch darüber hinaus am Projekt beteiligt sein.

Technische Hilfe

OI 11 - Anzahl der genehmigten Projekte

Einheit für die Messung: Anzahl

Zielwert: 120

Begriffsdefinition und Datenerhebung

Gemessen wird die Anzahl aller Projekte, die durch Beschluss des Begleitausschusses oder eines Regionalen Lenkungsausschusses – mit oder ohne Auflage – genehmigt wurden. Im Fall einer vor der Vertragsausstellung erfolgten Ausplanung eines Projekts ist dieses nicht zu erfassen.

OI 12 - Anzahl der unterstützten Projektträger

Einheit für die Messung: Anzahl

Zielwert: 300

Begriffsdefinition und Datenerhebung

Gemessen wird die Anzahl der Projektpartner, welche in die Umsetzung von Großprojekten involviert sind und tatsächlich als Projektteilnehmer auftreten. Projektteilnehmer, die in mehreren Projekten aktiv

sind, werden nur einmal gezählt. Abgestellt wird auf die jew. beantragende Einheit/Abteilung (nicht auf die Gesamtorganisation). Die Projektpartner, die in OI 10 gezählt werden, fallen nicht in die Erhebung für OI 12.

OI 13 - Anzahl der Begleitausschusssitzungen

Einheit für die Messung: Anzahl

Zielwert: 12

Begriffsdefinition und Datenerhebung

Gemessen wird die Anzahl der durchgeführten Begleitausschusssitzungen.

OI 14 - Anzahl der Vor-Ort-Kontrollen

Einheit für die Messung: Anzahl

Zielwert: 50

Begriffsdefinition und Datenerhebung

Gemessen wird die Anzahl der Vor-Ort-Kontrollen, die von der Verwaltungsbehörde oder in Vertretung derselben durchgeführt werden.

OI 15 - Durchgeführte Informationsveranstaltungen für Projektträger

Einheit für die Messung: Anzahl

Zielwert: 15

Begriffsdefinition und Datenerhebung

Gemessen wird die Anzahl der durchgeführten Informationsveranstaltungen, zu welchen (potentielle) Projektträger explizit eine Einladung erhalten bzw. an denen sie sich beteiligen können, um Informationen zum Programm oder zu einzelnen, für die Projektumsetzung relevanten Themen zu erhalten.

OI 16 - Anzahl der Beschäftigten, deren Gehalt aus der Technischen Hilfe kofinanziert wird

Einheit für die Messung: Vollzeitäquivalent

Zielwert: 4,5

Begriffsdefinition und Datenerhebung

Gemessen wird die Anzahl der MitarbeiterInnen, die in einem Projekt der PA4 beschäftigt, dabei direkt bei einem der Projektteilnehmer angestellt sind und aus EFRE-Mitteln kofinanziert werden.

Anhang I

Fragebogen „Befragung von potenziellen Projektträgern für EI7 – Kooperationsintensität“

Fragen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

1. Sind / waren Sie bereits grenzüberschreitend tätig?

- JA
 NEIN

2. In welchen Bereichen sind / waren Sie grenzüberschreitend tätig?

	gar nicht (1)	manchmal (2)	projekt- / anlassbezogen (3)	immer wieder über einen längeren Zeitraum (4)	laufend (5)
Verwaltung					
Regionalmanagement / Euregio / u.ä					
Gemeindekooperation					
Unternehmen (Export / Import)					
Unternehmensstandort beiderseits der Grenze					
Unternehmenskooperation im Bereich gemeinsame Produktion					
Unternehmenskooperation im Bereich gemeinsame Fachkräfteausbildung					
Unternehmenskooperation im Bereich gemeinsame Vermarktung					
Unternehmenskooperation im Bereich Forschung und Entwicklung					
Cluster und Unternehmensnetzwerke					
Arbeitsmarkt					
Standortentwicklung					
Wissenschaft und Forschung					
Schulen					
Außerschulische Bildung und Qualifizierung					
Rettungsdienst					
Katastrophenschutz					
Feuerwehr					
Sicherheit					
Qualifizierung von Arbeitskräften					
Soziale Dienstleistungen					
Kultur(vereine)					
Sport(vereine)					
Tourismus					
Umwelt und Naturschutz					
Harmonisierung von rechtlichen Rahmenbedingungen					
Medien					
Betriebsansiedlungspolitik					

	gar nicht (1)	manchmal (2)	projekt- / anlassbezo- gen (3)	immer wieder über einen längeren Zeit- raum (4)	laufend (5)
Gesundheitswesen					
Verkehr					
Interessensvertretungen					
Sonstige					

3. Art der Projektzusammenarbeit

- Ich / wir kooperiere(n) immer mit demselben Partner.
- Ich / wir kooperiere(n) mit wechselndem Partner, je nach Aufgabenstellung.
- Ich / wir kooperiere(n) mit mehreren Partnern / in Konsortien.

4. Im Rahmen welcher Förderprogramme kooperieren Sie grenzüberschreitend?

- INTERREG-Programm Österreich – Bayern/Deutschland
- transnationale EU-Programme (z.B. Alpine Space, Central)
- andere nationale oder europäische Förderprogramme (z.B. Exportförderung, Europäische
- Forschungsrahmenprogramme
- ohne Unterstützung

In welchen transnationalen EU-Programmen kooperieren Sie?

.....

In welchen anderen nationalen oder europäischen Förderprogrammen kooperieren Sie?

.....

5. Haben Sie vor, in den nächsten 10 Jahren innerhalb der österreichisch-bayerischen Grenzregion zu kooperieren?

- Ich werde die bestehend(en) Kooperation(en) weiterführen.
- Ich werde versuchen, neue Kooperation(en) aufzubauen.
- Ich sehe derzeit keinen Ansatzpunkt für grenzüberschreitende Kooperation.
- Meine bisherigen Erfahrungen mit grenzüberschreitender Kooperation waren wenig erfolgreich.
- Ich habe großes Interesse an grenzüberschreitender Kooperation, habe aber noch keine Partner gefunden.

6. Haben Sie sich in den letzten 5 Jahren an grenzüberschreitenden Aktivitäten beteiligt?

- JA
- NEIN

Wenn JA, an welchen Aktivitäten möchten Sie sich beteiligen?

- Durchführung eines Projektes
- Teilnahme an einer fachlichen Informationsveranstaltung
- Teilnahme an einer grenzüberschreitenden Ausbildungs- / Qualifizierungsmaßnahme
- Teilnahmen an einer Projektpräsentation (grenzübergreifendes Projekt)
- Teilnahme an einer grenzüberschreitenden Kulturveranstaltung
- Teilnahme an einer grenzüberschreitenden Sportveranstaltung

7. Wie intensiv wird aktuell in den folgenden Bereichen grenzüberschreitend zusammengearbeitet?

1 = gar nicht, 5 = sehr intensiv

	1	2	3	4	5
Verwaltung					
Regionalmanagement / Euregio / u.ä.					
Gemeindekooperation					
Unternehmen (Export / Import)					
Unternehmensstandort beiderseits der Grenze					
Unternehmenskooperation im Bereich gemeinsame Produktion					
Unternehmenskooperation im Bereich gemeinsame Fachkräfteausbildung					
Unternehmenskooperation im Bereich gemeinsame Vermarktung					
Unternehmenskooperation im Bereich Forschung und Entwicklung					
Cluster und Unternehmensnetzwerke					
Arbeitsmarkt					
Standortentwicklung					
Wissenschaft und Forschung					
Schulen					
Außerschulische Bildung und Qualifizierung					
Rettungsdienst					
Katastrophenschutz					
Feuerwehr					
Sicherheit					
Qualifizierung von Arbeitskräften					
Soziale Dienstleistungen					
Kultur(vereine)					
Sport(vereine)					
Tourismus					
Umwelt und Naturschutz					
Harmonisierung von rechtlichen Rahmenbedingungen					
Medien					
Betriebsansiedlungspolitik					
Gesundheitswesen					
Verkehr					
Interessensvertretungen					
Sonstige					

8. In welchen Bereichen sollte Ihrer Meinung nach die Zusammenarbeit in den nächsten 10 Jahren deutlich verstärkt werden?

1 = nicht so wichtig, 5 = sehr wichtig

	1	2	3	4	5
Verwaltung					
Regionalmanagement / Euregio / u.ä.					
Gemeindekooperation					
Unternehmen (Export / Import)					
Unternehmensstandort beiderseits der Grenze					
Unternehmenskooperation im Bereich gemeinsame Produktion					
Unternehmenskooperation im Bereich gemeinsame Fachkräfteausbildung					
Unternehmenskooperation im Bereich gemeinsame Vermarktung					
Unternehmenskooperation im Bereich Forschung und Entwicklung					
Cluster und Unternehmensnetzwerke					
Arbeitsmarkt					
Standortentwicklung					
Wissenschaft und Forschung					
Schulen					
Außerschulische Bildung und Qualifizierung					
Rettungsdienst					
Katastrophenschutz					
Feuerwehr					
Sicherheit					
Qualifizierung von Arbeitskräften					
Soziale Dienstleistungen					
Kultur(vereine)					
Sport(vereine)					
Tourismus					
Umwelt und Naturschutz					
Harmonisierung von rechtlichen Rahmenbedingungen					
Medien					
Betriebsansiedlungspolitik					
Gesundheitswesen					
Verkehr					
Interessensvertretungen					
Sonstige					

Anhang II

Stellen zur Übermittlung des Fragebogens für EI7 – Kooperationsintensität

Der Fragebogen ergeht an folgende Stellen:

Agentur f. Arbeit Kempten-Memmingen
Allgäu GmbH
alpS GmbH
AMS Kufstein – Arbeitsmarktservice Österreich
Amt der OÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz
Amt der OÖ Landesregierung, Direktion Präsidium
Amt der OÖ Landesregierung, Überörtliche Raumordnung, Koordinationsstelle für die EU-Regionalpolitik
Amt der OÖ Landesregierung, Umweltschutz
Amt der Salzburger Landesregierung, Abt. 1 Wirtschaft
Amt der Salzburger Landesregierung, Abt. Gesundheit und Sport
Amt der Salzburger Landesregierung, Abt. Kultur, Gesellschaft, Generationen
Amt der Salzburger Landesregierung, Abt. Landesbaudirektion
Amt der Salzburger Landesregierung, Abt. Lebensgrundlagen und Energie
Amt der Salzburger Landesregierung, Abt. Naturschutz
Amt der Salzburger Landesregierung, Abt. Raumplanung
Amt der Salzburger Landesregierung, Abt. Umweltschutz
Amt der Salzburger Landesregierung, Landesamtsdirektion, EU Sonderprojekte u. internat. Strategien
Amt der Salzburger Landesregierung, Stabstelle f. Chancengleichheit
Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Landesentwicklung und Zukunftsstrategie
Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Umweltschutz
Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Wirtschaft u. Arbeit
Amt der Tiroler Landesregierung, Fachbereich Frauen u. Gleichstellung
Amt der Tiroler Landesregierung, Forstorganisation
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. Europaangelegenheiten und Außenbeziehungen
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. IVe Umwelt
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. Va Landwirtschaft
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. Vc Forstwesen
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. VIe Abfallwirtschaft
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. VIIa Raumplanung
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. VIId Wasserwirtschaft
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Umweltinstitut
Arbeiterkammer OÖ, Büro f. Projekt u. Regionalentwicklung
Bayerische Landesanstalt f. Landwirtschaft
Bayerische Staatskanzlei
Bayerisches Staatsministerium für Arbeit u. Soziales, Familie u. Integration
Bayerisches Staatsministerium für Bildung u. Kultus, Wissenschaft u. Kunst
Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft u. Medien, Energie u. Technologie
Bezirksjugendring Oberbayern, Medienfachberatung
BFI – Berufsförderungsinstitut OÖ, Internationale Projekte
BFI – Berufsförderungsinstitut Salzburg
Bundeskanzleramt Österreich, Abt. IV/3
Bundeskanzleramt Österreich, Abt. IV/4

CAST – Center for Academic Spin-offs Tyrol
Clusterland Oberösterreich
Deutsches Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Energie Tirol
Euregio Bayerischer Wald – Böhmerwald – Mühlviertel, Regionalmanagement OÖ
Euregio Inntal – Chiemsee – Kaisergebirge – Mangfalltal
EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein
Euregio via salina
Euregio Zugspitze – Wetterstein – Karwendel
Europäische Kommission
Fachhochschule Kufstein
Fachhochschule Oberösterreich, Steyr, Management Research Center
Fachhochschule Oberösterreich, Steyr, Verkehrslogistik
Fachhochschule Oberösterreich, Wels
Fachhochschule Salzburg
Frau & Arbeit GmbH
Fraunhofer SCS, Gruppe Prozesse
Hochschule für angewandte Wissenschaft Rosenheim
Hochschule für angewandte Wissenschaft Landshut
Holzforum Allgäu e.V.
IHK - Industrie- und Handwerkskammer Niederbayern
Industriellenvereinigung Salzburg
Inn-Museum Rosenheim
Inn-Salzach-Euregio (BY)
Inn-Salzach-Euregio (Regionalmanagement OÖ)
Innsbruck Economics
Jugendsiedlung Hochland
Katholischer Pflegeverband e.V.
Klimabündnis Oberösterreich
Klimabündnis Tirol
Kufgem EDV GmbH, Abt. Communal Consulting
Landratsamt Freyung-Grafenau, Wirtschaftsförderung
Landratsamt Passau
Landratsamt Altötting
Landratsamt Passau, Klimaschutz u. Umweltberatung
Landratsamt Rosenheim
Landratsamt Rottal Inn
Landschaftspflegeverband Rottal-Inn
LKZ - Logistik Kompetenz Zentrum Prien GmbH
LWF - Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft
Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald
Oberösterreich Tourismus
OÖ. Technologie- und Marketinggesellschaft mbH
Ostbayern Tourismusmarketing GmbH
Österreichische Bundesforste AG
Österreichisches Bundesministerium für Land- u. Forstwirtschaft, Umwelt u. Wasserwirtschaft
Österreichisches Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
Österreichisches Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
Q3 Quartier f. Medien, Bildung, Abenteuer
Regierung von Niederbayern, SG 20
Regierung von Oberbayern, SG 20

Regierung von Schwaben, SG 20
Regionalentwicklung Oberallgäu
Regionalentwicklung Außerfern
Regionalmanagement Hohe Salve u. Mittleres Unterinntal Tirol
Regionalmanagement Imst
Regionalmanagement OÖ GmbH.
Salzburg Research Forschungs GmbH
SMG – Standortmarketing-Gesellschaft
Staatl. Führungsakademie Landshut, Bildungspolitik
Stadt Rosenheim
Standortagentur Tirol, Marketing & Kommunikation
Studios iSPACE
Technische Universität München, Waldernährung und Wasserhaushalt
Technologie Campus Freyung
Tourismusverband Ostbayern e.V.
Universität Passau, Lehrstuhl f. Wirtschaftsinformatik II
WIFI - Wirtschaftsförderungsinstitut Linz
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Berchtesgadener Land
Wirtschaftskammer OÖ, Klimaschutz u. Umweltberatung